

15. Januar 2021

Die Umbauphase der 5. und 6. Etage im Spital Oberengadin ist abgeschlossen

Mit der Fertigstellung der 6. Etage und dem Bezug der Privatstation ab 16. Februar 2021 wird eine weitere Etappe des Masterplanes abgeschlossen.

Mit dem baulichen Masterplan und den definierten Teilprojekten zur räumlichen Entwicklung des Spitals Oberengadin für die nächsten Jahre, konnte auch eine Zustandsanalyse der gesamten bestehenden Infrastruktur vorgenommen werden.

Das überregionale Spital Oberengadin bietet als zweitgrösstes Krankenhaus des Kantons Graubünden mit seinen rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine umfassende medizinische Grundversorgung von Einheimischen und Gästen. Zudem unterhält das Spital ein interdisziplinäres 24-Stunden-Notfallzentrum.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, wurde nach einer Analysephase ein baulicher Masterplan entwickelt. Zusammen mit Nutzer-Vertretern und Fachplanern wurden die bestehenden Strukturen und Arbeitsabläufe des gesamten Spitals analysiert. Die Einbindung aller Stakeholder/Nutzer und die Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst des Spitals sowie externen Fachplanern sowie dem auf Spitalbauten spezialisierten Architekten war und ist seit Beginn des grossen Vorhabens ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gestartet wurde mit dem ersten Teilprojekt "Frau, Mutter & Kind", welches in kürzester Zeit und bei laufendem Betrieb umgesetzt wurde. Im Jahr 2020 wurde die Privatabteilung im 6. Stock und die allgemeine Abteilung der 5. Etage umgebaut. Der 5. Stock wurde im Dezember bezogen. Nun steht der Umzug von der 4. und teilweise der 5. Etage in die 6. Etage auf dem Programm, der ab 16. Februar startet.

Umbau 5. & 6. Etage

Das Ziel des Spitals Oberengadin für die neuen Patientenzimmer ist, dass sich die neuen Elemente harmonisch in die bestehende Architektur einfügen und erfrischend ergänzen. Die Allgemeinabteilung ist von der Gestaltungsidee sowie vom Stilbewusstsein genauso ansprechend ausgeführt wurden wie die Privatabteilung.

Trotzdem wird in der Privatabteilung ein markanter Unterschied betreffend der Materialwahl, der Möblierung sowie im Gesamtkonzept der Betreuung seitens Spitals spürbar sein. Es wird ein hotelähnlicher Betrieb angestrebt.



5. OG Allgemeine Abteilung

Beim Innenausbau wurde Wert auf eine stilvoll elegante Note gelegt, eine Anlehnung zur Privatabteilung ist sichtbar.

6. OG Privatabteilung

Die Patienten sollen sich in einer wohnlichen Ausstattung gehobenen Standards wiederfinden, welche auch mit dem Gesamtkonzept des Spitals korrespondiert und Hotelatmosphäre ausstrahlt.

Für die Gesamtanierung der Privatabteilung entstanden auf der Talseite moderne Zimmer mit Hotelcharakter. Die beiden Eckzimmer präsentieren sich als Superiorzimmer. Auf der Hangseite wurden neue Zimmer eingebaut. Die Funktionsflächen wurden damit deutlich optimiert und es sind neue, wertschöpfende Flächen entstanden. Mit dem Umbau wurden die Voraussetzungen für die Umsetzung eines Lean-Konzepts geschaffen.

Wohlfühl-Atmosphäre

Die wohnliche Innenausstattung soll einen angenehmen Kontrast zur eher kühlen, sterilen und modernen High-Tech-Ausstattung von Spitälern schaffen. Hierbei geht es darum, Gefühle der Geborgenheit, der Freundlichkeit und des Wohlbefindens im Alltag zu vermitteln.

Das neue Farbkonzept im Spital Oberengadin trägt das Ihrige zu einer stimmigen Atmosphäre bei. Viel Freundlichkeit und Behaglichkeit strahlen die neutralen Töne wie Crème, Sand und Beige aus. Die dunkleren Farben wie Graubeige, Braun und Olive sorgen für die nötige Tiefenwirkung und entspannen die Atmosphäre in den Räumen, indem sie die klinischen Räume erden und mit mehr Wärme versorgen.

Ebenfalls wird mit den Mustern ein enger Bezug zum Engadin mit seinen Engadiner Häusern mit den Sgraffiti hergestellt.

Bestehende Strukturen

Die künftige Raumaufteilung musste sich den bestehenden Gegebenheiten anpassen. Es war Kreativität, Flexibilität und teilweise ein Umdenken aller Beteiligten gefordert, um das Gebäude für die künftige Nutzung fit zu machen.

Verschiedenste Anspruchsgruppen

Verwaltungs- und Stiftungsrat, Geschäftsleitung, Ärzteschaft, Pflegende, Technischer Dienst, Hygieneverantwortliche, Putzmannschaft - sie alle bringen ihre Erfahrungen und Wünsche in ein solches Vorhaben mit ein. Die verschiedenen Ansprüche müssen zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt werden. Die Grundvoraussetzung dafür ist die Strategie des Hauses und das Betriebskonzept, um eine Raumstruktur zu erreichen, die allen Bedürfnissen entspricht.

Umbau bei laufendem Betrieb

Wenn ein Spital bei laufendem Betrieb saniert/renoviert wird, ist von allen grösste Rücksichtnahme gefordert. Das Hauptaugenmerk bei den Arbeiten ist dabei immer auf das Funktionieren des Spitals mit den Patienten zu richten. Dies erfordert eine gute Planung und Kommunikation. Zudem hat die Corona-Pandemie die Umbauarbeiten beeinflusst. Die Einhaltung der Hygienevorschriften auf dem Bau sowie die sich ständig ändernden Vorgaben von Bund und Kanton mussten jederzeit umgesetzt werden.

Ausblick nächste Etappe

Parallel zum Umbau der 5. und 6. Etage wurden die Planungen für die Arbeiten im Erdgeschoss, des Parkdecks, der Vorfahrt vorangetrieben.

Bereits jetzt beginnen auch die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Erdgeschosses. Hierfür muss der vierte Stock geräumt werden, damit unter anderem die Behandlungsräume der Onkologie, des Wundambulatoriums, der Physiotherapie sowie die Büroräumlichkeiten der Buchhaltung in die dritte und vierte Etage umziehen können. Zusätzlich muss der Empfang verlegt werden. All diese Arbeiten starten in den nächsten Wochen, damit der Umbau des Erdgeschosses ab Ostern beginnen kann und wir bis zur Wintersaison 2021/22 mit der interdisziplinären Notfallstation und der Radiologie ins Erdgeschoss umziehen können.

Facts & Figures:

- Umbauzeit: 8 Monate
- Herausforderungen: Bauen unter Betrieb und die Auswirkungen durch die Vorgaben Covid 19
- Wieviel Handwerker: An die 80 Firmen und Zulieferer
- Anteil einheimische Firmen: Hauptgewerke aus dem Engadin / Graubünden
- Umgebauter Fläche: 1'515m²
- Umgebautes Volumen: 4'250m³
- Wieviel Räume: 86
- Wieviel WCs: 32
- Wieviel Betten: 45 -> früher 38 Betten
- Bettenzimmer: 25 -> früher 26 Zimmer



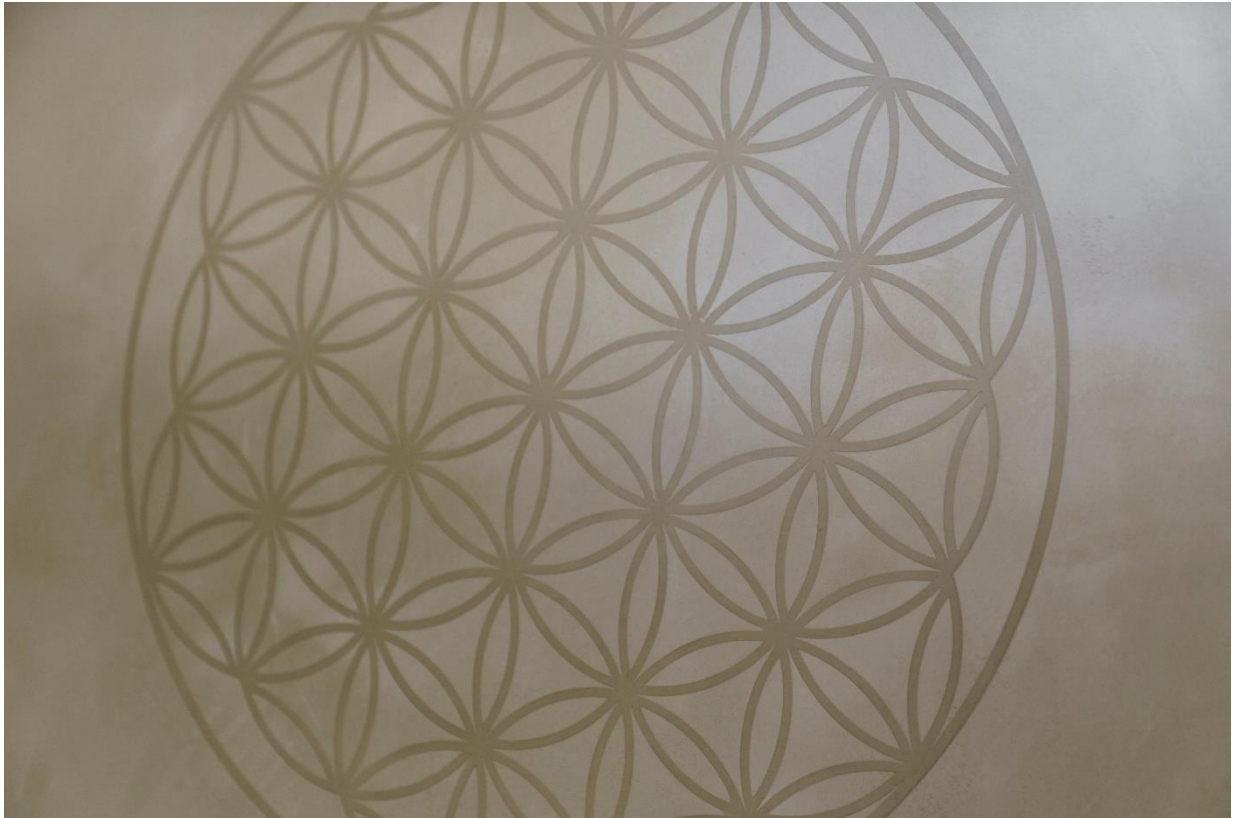
Neu gestalteter Flur in der 6. Etage (Privatstation)



Superior Zimmer 6. Etage



Bett inkl. neuem Medienterminal 6. Etage



Engadiner Stil auf der Privatstation



Doppelzimmer Halbprivat/Privat 6. Etage



Mehrbettzimmer 5. Etage (Allgemeine Abteilung)

Bilder Daniel Martinek